



Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW)

Landesgruppe Hessen e. V.

## „Die Dauerwildfrage - Strategien und Lösungswege“

### Ökonomische Aspekte

9. Juli 2014

Wolf-Thilo v. Trotha, BB Göttingen GmbH

## Vorstellung BB Göttingen GmbH

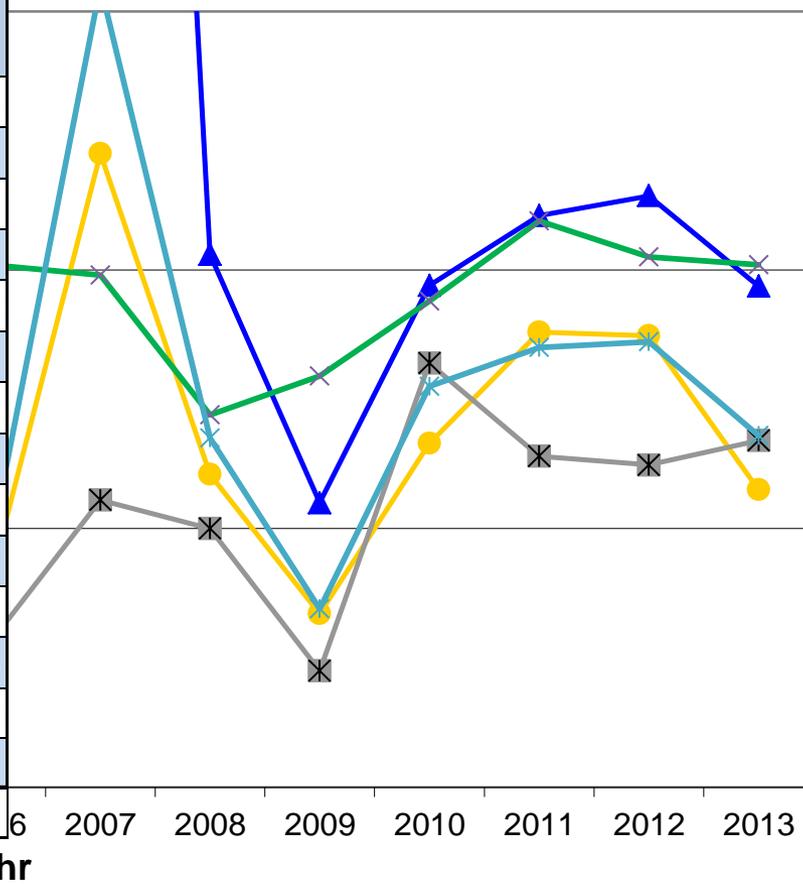
- Älteste freiberufliche Unternehmensberatung für Land- und Forstbetriebe in Deutschland (Gründung 1958)
- 9 gleichberechtigte Gesellschafter, davon 4 Sachverständige.
- 500 Betriebe in Deutschland, Österreich, Ungarn, Polen, Rumänien.
- Schwerpunkt Unternehmensanalyse und Betriebsvergleich.
- Begleitung von Investitionsvorhaben in Land- und Forstwirtschaft.
- Beratung beginnt beim Unternehmer(in) und der Familie und endet am „Futtertrog“ / „im Bestand“.
- Dicht am Unternehmer und am Vermögen.
- Zur Person: 33 Jahre , verheiratet, Kind

## BB Forstbetriebsvergleich

- Jährliche Auswertung überwiegend privater Forstbetriebe gemeinsam mit der Uni Göttingen.
- Erhebung/Berechnung von 135 Kennzahlen.
- Darstellung des betriebswirtschaftlichen Reinertrags aus dem steuerlichen Jahresabschluss.
- Auswertung von ca. 80 Betrieben mit rund 130.000 ha Holzboden.
- Betriebsgrößen ab 120 ha.
- Ø – Größe: ca. 1.650 ha.
- 40% der Betriebe < 600 ha.

## Betriebsergebnisse Forstwirtschaft

[Efm/ha]	Ø Lh-Gruppe	Ø -Ki-Gruppe	Ø -Fi-Gruppe	Ø aller Betriebe
<b>2000</b>	5,9	4,8	5,1	5,3
<b>2001</b>	7,3	4,9	5,8	6,1
<b>2002</b>	6,1	4,4	7,6	5,7
<b>2003</b>	6,3	5,2	8,2	6,3
<b>2004</b>	7,1	5,2	9,7	7,2
<b>2005</b>	7,2	5,8	10,6	7,4
<b>2006</b>	7,0	5,6	11,0	7,2
<b>2007</b>	10,4	5,5	30,9	11,7
<b>2008</b>	6,7	5,6	11,0	7,2
<b>2009</b>	5,4	4,6	8,3	5,8
<b>2010</b>	6,3	7,2	9,2	7,3
<b>2011</b>	6,5	6,0	7,8	6,6
<b>2012</b>	7,1	5,8	7,5	6,8
<b>2013</b>	5,9	6,7	7,0	6,4
<b>Ø -10 Jahre</b>	7,0	5,8	11,3	7,4



## Bedeutung der Jagd Im Forstbetrieb

- **Einerseits:** Generierung von Einkommen durch Pacht, Wildbreterlöse sowie Vermarktung von Einzelabschüssen und Drückjagden
- **Andererseits:** Wildbestand spielt im Waldbau eine entscheidende Rolle und verringert in vielen Fällen den Betriebserfolg

## Einkommen aus der Jagd Im Forstbetrieb

€/ha	Laubholzgruppe	Kieferngruppe	Fichtengruppe	Ø aller Betriebe
<b>Ertrag Jagd</b>	14	14	14	14
<b>Aufwand Jagd</b>	11	9	11	10
<b>Ergebnis Jagd</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>4</b>

Ohne kalk. Pachtansatz für Eigenjagd

Quelle: BB Forstbetriebsvergleich 2013

- Stetig fallende Ergebnisse: wenig fest verpachtete Reviere, trotzdem Anteil waldfreundlicher Jagdkonzepte gering.
- Maximalwert 39 €/ha
- Minimalwert -31 €/ha

## Wildschäden in der Forstwirtschaft



- Schadensfeststellung und Bewertung oft schwierig => Langzeitfolgen kaum darstellbar
- Referenzsysteme fehlen, um den Wildeinfluss zu erkennen
- Interessenskonflikt bei den Eigentümern/Jagdgenossen aber auch bei betreuenden (Hoheits)-förstern

## Bestandesbegründungskosten

Aufwand Bestandesbegründung				
Angaben in €/ha	Laubholzgruppe	Kieferngruppe	Fichtengruppe	Ø aller Betriebe
<b>2005</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>13</b>	<b>15</b>
<b>2006</b>	<b>12</b>	<b>17</b>	<b>20</b>	<b>16</b>
<b>2007</b>	<b>20</b>	<b>25</b>	<b>33</b>	<b>24</b>
<b>2008</b>	<b>19</b>	<b>22</b>	<b>66</b>	<b>29</b>
<b>2009</b>	<b>18</b>	<b>26</b>	<b>31</b>	<b>23</b>
<b>2010</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>31</b>	<b>22</b>
<b>2011</b>	<b>24</b>	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>26</b>
<b>2012</b>	<b>22</b>	<b>24</b>	<b>21</b>	<b>25</b>
<b>2013</b>	<b>20</b>	<b>27</b>	<b>19</b>	<b>21</b>
<b>9-jähriger Ø</b>	<b>19</b>	<b>23</b>	<b>29</b>	<b>22</b>

Aufwand ohne Förderung

Quelle: BB Forstbetriebsvergleich 2005-2013

- „Intensivjagdbetriebe“ liegen bei ca. 5-10 €/ha

## Praxisbeispiel Waldumbau

- Erhebliche Sturmschäden durch „Wiebke“
- Verbißprozent Laubholz: 30-40%
- Verbißprozent Nadelholz: 10-20%
- 43 lfm Zaun/ha
- Keine Naturverjüngung
- Jährliche Einnahmen durch die Jagd: 13 €/ha
- Jährliche Bestandesbegründungs-/ Forstschutzkosten bei geringem waldbaulichen Niveau: 16 €/ha
- 1990: Umstellung der Waldwirtschaft auf naturnahen Waldbau => Erhöhung der Intensität im Waldbau und der Jagd

## Praxisbeispiel Waldumbau

- Verringerung der Pachtfläche von rund 80% auf ca. 15%
- Verringerung der Pacht- und Begehungsscheinentgelte zur Gewinnung eines anderen Pächterklientel

**=> Verringerung des Ergebnisses aus der Jagd um 10 €/ha**

## Praxisbeispiel Waldumbau

Maßnahmen in der ersten 5 Jahren (in % der Fläche):

- Wiederaufforstung: 2 %
- Voranbau: 6 %
- Unterbau: 2 %
- Mischungsanreicherung: 7 %
- Erhöhung der Pflanzaktivität um rund 1.000 %
- Steigerung des Abschusses auf fast 20 Rehe/100 ha

## Praxisbeispiel Waldumbau

Angaben in €/ha	Maßnahme	Kosten bei hohen Wildbeständen	Kosten bei niedrigen Wildbeständen
Wildbedingte Forstschutzkosten	120 Pflanzen/ha	120	3
NV auf 1% der Fläche	Ø: 250 lfm Zaun/ha Kultur	25	0
Wildlinge	Einbringung von 20 Pflanzen/ha	-	10
Kleinpflanzen	Einbringung von 30 Pflanzen/ha	-	17
Kosten Normalpflanzung	Einbringung von 120 bzw. 70 Pflanzen/ha	120	70
Einbringung von insgesamt 120 Pflanzen/ha		120	97
<b>Summe</b>	-	<b>265</b>	<b>100</b>
<b>Ersparnis</b>			<b>165</b>

Quelle: Illerich, M. 1998 & eigene Berechnung

*Der durchgeführte Waldumbau hätte bei ursprünglichen Wildbeständen jährlich 165 €/ha zusätzlich gekostet!*

## Praxisbeispiel Waldumbau

- Wildbedingte Forstschutzkosten sanken von 1,5 auf 0,025 €/Pflanze: Bei 120 Pflanzen/ha und Ansatz von nur 1 €/Pflanze ergibt sich eine Ersparnis von: **117 €/ha**
- Naturverjüngung ohne Schutz auf 1 % der Fläche: Ø Ansatz: 250 lfm Zaum/ha und 10 €/lfm ergibt sich eine Ersparnis von: **25 €/ha**
- Kostenvorteil Wildlinge: Gewinnung: 0,12 €/Pflanze, Pflanzung: 0,4 €/Pflanze. Im Vergleich zu 1 €/Pflanze bei Normalpflanzung ergibt sich bei 20 Pflanzen/ha eine Ersparnis von: **9,5 €/ha**
- Kostenvorteil Kleinpflanzen zur Mischungsanreicherung: Kosten: 0,2 €/Pflanze, Pflanzung: 0,35 €/Pflanze. Im Vergleich zu 1€/Pflanze bei Normalpflanzung ergibt sich bei 30 Pflanzen/ha eine Ersparnis von: **13,5 €/ha**

## Praxisbeispiel Waldumbau

- Der Saldo aus Verlusten aus der Jagd und Ersparnis beim Waldumbau betrug jährlich 155 €/ha.
- Jedes in den ersten 5 Jahren erlegte Reh führte zu einer Ersparnis von rund 1.500 €.
- Der kostenintensive Waldumbau der ersten 5 Jahre wäre bei ursprünglichen Wildbeständen nicht aus dem laufenden Betrieb finanzierbar gewesen.

## Praxisbeispiel Zaun

- Forstbetrieb mit rund 900 ha Holzbodenfläche
- Mehr als 300 ha hinter Zaun
- Ca. 100 km => 100.000 lfm Zaun => 110 lfm/ha
- Ca. 500.000 € Material und Aufbau
- Ca. 425.000 € staatl. Förderung
- Laufender Unterhalt/Kontrolle: ca. 15.000 € = 1 Akh/135 lfm => 0,15 €/lfm
- Grundbelastung von jährlich 17 €/ha durch Zaununterhaltung/Kontrolle
- Jagdeinnahmen decken in vielen Fällen nicht die Bruttozaunkosten.

## Aufwand Intensiver Jagd

- Erhebung relativ schwierig, da Arbeitszeiten und „freiwillige“ Zeiten vermischt werden.
- Häufig werden Arbeiten durch unentgeltliche Begehungsscheininhaber ausgeführt  
=> „Reitermädchensyndrom“

Aufwand Jagdbetrieb	
BG Jagd, Versicherungen	0,5-1,5 €/ha
Jagdreinrichtungen bei 1Einr./5-10 ha und 400 €/Einr.	Afa (10%): 4-8 €/ha
Organisation Jagdbetrieb Betriebsleitung, KFZ, Verwaltung	15-25 €/ha
<b>Aufwand Jagd</b>	<b>10-35 €/ha</b>
Einnahmen Wildbret BG-Scheine	5-15 €/ha
<b>Delta Jagdbetrieb</b>	<b>10-20 €/ha</b>
Opportunität Verpachtung (netto)	5-45 €/ha
<b>Aufwand Jagdbetrieb</b>	<b>15-65 €/ha</b>

## Aufwand Intensiver Jagd

<b>Aufwand Jagdbetrieb</b>	
BG Jagd, Versicherungen	0,5-1,5 €/ha
Jagdreinrichtungen bei 1Eintr./5-10 ha und 400 €/Eintr.	Afa (10%): 4-8 €/ha
Organisation Jagdbetrieb Betriebsleitung, KFZ, Verwaltung	15-25 €/ha
<b>Aufwand Jagd</b>	<b>10-35 €/ha</b>
Einnahmen Wildbret BG-Scheine	5-15 €/ha
<b>Delta Jagdbetrieb</b>	<b>10-20 €/ha</b>
Opportunität Verpachtung (netto)	5-45 €/ha
<b>Aufwand Jagdbetrieb</b>	<b>15-65 €/ha</b>
<b>entspricht:</b>	
<b>Verkauf von &lt; 0,5-1,5 Efm/ha Stamm- an Stelle Industrieholz</b>	
<b>15-65 Pflanzen/ha NV</b>	
<b>8-33 Pflanzen/ha ohne Einzelschutz</b>	
<b>jährlicher Zäunung von 0,5%-2,5% der Holzbodenfläche</b>	

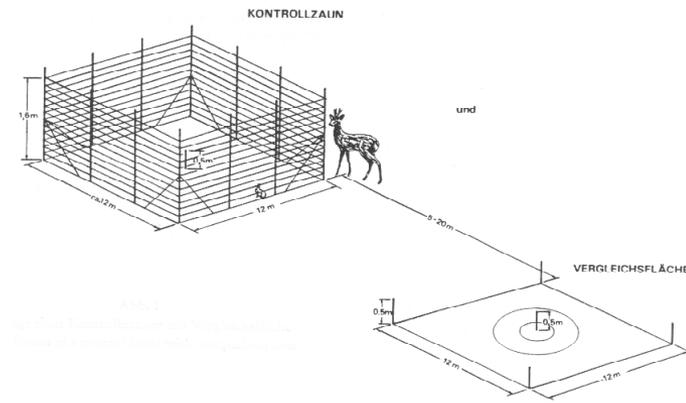
## Handlungsempfehlung

- Eigenjagdbesitzer sind eigenverantwortliche Entscheidungs- und Handlungsträger
- Jagdgenossen müssen Ihre Interessen gegenüber den Jagdpächtern & übrigen Jagdgenossen durchsetzen

Schaffen Sie sich Argumentationsgrundlagen und Referenzsysteme wie in der Landwirtschaft => Stichwort: Weisergatter



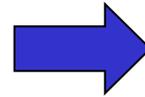
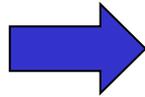
Bildquelle: Gregor Beyer



## Forderungen – „Wunschzettel“

- Eigentümer muss seine Interessen wahrnehmen können ohne gegen das Gesetz zu handeln
- Handlung der Politik, Landesforstbetriebe/-Anstalten, Jagdverbände & Behörden gemäß den eigenen Aussagen (Nachhaltigkeit, Verjüngung Hauptbaumart ohne Zaun, Waldgesetz, BlaBlaBla.....)
- Anpassung der Jagdzeiten
- Abschaffung der Abschusspläne für das Rehwild in Eigenjagden/Einführung von Mindestabschussplänen: Ahndung bei Nichterfüllung – aktuell Strafe bei Überschreitung
- Verringerung des Einflusses von Hegegemeinschaften o.ä. Züchtervereinigungen
- Anpassung der Förderrichtlinien für Forstbetriebe
- Scharfe Regelungen & Kontrolle von Wildfütterung
- Verbesserte Jägerausbildung

Dauerwildfrage – Ökonomisch Aspekte



Bestenfalls ohne Jagdschäden....

